

XXIV.

T a f e l

D e r M a n g u s t a n - B a u m .

Wir geben hier eine ausgezeichnet gute Abbildung des Mangustan-Baums, (*Garcinia Mangostana* L.), mit seiner Frucht, wie sie uns der Engländer Barrow in seiner irdlichen Reise nach Cochinchina geliefert hat. — Hr. Baron Adolf v. Dankekmann, der sich lange auf der Insel Java aufhielt, ist so gütig gewesen, uns folgende, aus eignen Beobachtungen gezogene Beschreibung, darüber mitzutheilen.

„Die schwächste von allen indischen Früchten ist die Mangustane. Der Baum, an welchem sie wächst, ist dem Maulbeerbaume an Größe gleich, und der Stamm hat gewöhnlich 6 bis 8 Zoll, selten mehr, im Durchmesser. Aus dem Stamme kommt eine Krone hervor, welche sich rings herum in Ästen ausbreitet. Die Früchte wachsen an dem Ende sehr dünner Sprossen, zwischen zwei Blättern, gleich Blüthenkapseln. Von außen sind diese Blätter blaß, von innen aber hochgrün, an 6 Zoll lang und mit vielen Aderchen durchwachsen. Der Baum trägt zu gleicher